



Neuntes Abenteuer.

Wie Siegfried als Bote nach Worms fuhr.

Schon neun der Tage waren
 Sie auf der Wasserflut,
 Da sprach von Tronje Hagen:
 „Nun hört, was not uns tut,
 Wir säumen mit der Kunde
 Nach Worms hin an den Rhein,
 Es sollten unsre Boten
 Längst in Burgunden sein.“
 Da sprach der König Gunter:
 „Wohl hast du recht daran,
 Auch wird uns wohl von keinem
 So gern die Fahrt getan
 Als von dir selbst, Freund Hagen,
 Drum nimm ein Rosß zur Hand
 Und reite dort vom Ufer
 Voraus ins Heimatland!“ —

„Ihr wisset wohl,“ sprach Hagen,
 „Ich bin kein Bote gut,
 Doch will ich einen nennen,
 Der es gar gerne tut:

Das ist der Kühne Siegfried,
 Der Degen tugendreich,
 Um Lurer Schwester willen
 Tut er die Reise gleich.“

Der König schritt zu Siegfried
 Und faßte seine Hand:
 „Wir nahen“, sprach er bittend,
 „Jetzt wieder meinem Land,
 Da möcht' ich Boten senden
 Der lieben Schwester mein
 Und auch der treuen Mutter
 Nach Wormes an den Rhein
 Und weiß nun nicht, Freund Siegfried,
 Wer mir die Reise tut;
 Willst du, dankt' ich dir's immer,
 Du machtest frohgemut
 Frau Uten und Kriemhilde
 Für alle Lebenszeit.“
 Als Siegfried dieses hörte,
 Da war er gleich bereit: